

Jugendliche und Reservisten pflegen Kriegsgräber

Foto: Rainer Donner



Während Jugend-Gemeinderätinnen sich um die Pflanzen kümmerten, pflegten Reservisten den Weg an der Gedenkstätte auf dem Geislinger Friedhof

Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Stauferkreis und des Jugend-Gemeinderates (JGR) der Stadt Geislingen an der Steige haben sich vor Kurzem zur Kriegsgräberpflege auf dem Friedhof in Geislingen getroffen. Sie nahmen die Arbeiten unter Einhaltung der Hygienevorschriften auf. Die Jugendgemeinderäte hatten unter Mithilfe ihrer ehemaligen Betreuerin Sarah Buchwald, die sich an diesem Tag bereiterklärt hat den JGR nochmal zu unterstützen, die Bepflanzung der Gedenkstätte übernommen. Die Reservisten befreiten Unkraut von den Wegen, mähten den Rasen und säuberten Gedenktafeln und -kreuze mit dem Hochdruckreiniger. Die Sitzbank, 2003 von der RK Geislingen erneuert, strahlt nun wieder mit einem neuen Anstrich und lädt zum Verweilen ein.

Nebenbei unterhielten sich die Reservisten mit den Jugendlichen über die aktuelle Situation und über Ziele, die jeder für sich gesteckt hat. Einige Jugendliche zeigten sich für die Arbeit der Reservisten interessiert. Manche besorgten sich Informationen, um sich später für eine Laufbahn als Soldat bei der Bundeswehr zu bewerben.

Rainer Donner

Das KVK Tauberbischofsheim bei der Arbeit

Die Reservisten des Kreisverbindungskommandos (KVK) Tauberbischofsheim sind für den Ernstfall vorbereitet. Während einer Übung überprüften die Reservisten vor Kurzem, welche Aufgaben und Verfahren sie in einem Katastrophenfall meistern müssen.

Das KVK ist das Bindeglied zwischen dem Landkreis mit seinen zivilen Hilfskräften und der Bundeswehr. Die Reservisten des KVKs rückten frühmorgens im Landratsamt Tauberbischofsheim ein, um die Unterstützungszelle hochzufahren, die Aktualität der IT zu prüfen und begannen dann mit der Überarbeitung der KRITISDokumente.

KRITIS (Kritische Infrastrukturen) sind Anlagen, Systeme oder ein Teil davon, die von wesentlicher Bedeutung für die Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen, der Gesundheit, der Sicherheit und des wirt-

schaftlichen oder sozialen Wohlergehens der Bevölkerung sind und deren Störung oder Zerstörung erhebliche Auswirkungen hätte, wenn ihre Funktionen nicht aufrechterhalten werden könnten. Während dieser Überarbeitung nahm



Bei der Besichtigung einer Defiltrationsanlage lernten Mitglieder des KVK Tauberbischofsheim eine der schützenswerten Anlagen kennen, die ansonsten nicht zugänglich sind

das KVK auch die Dienstaufsicht für die Soldaten wahr, die aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation im Rahmen eines Amtshilfeersuchens des Landratsamtes Tauberbischofsheim im Gesundheitsamt bei der Nachverfolgung von Infektionsketten, ihren Dienst versehen.

Nach dem Motto Köpfe kennen Köpfe stellte das Landratsamt neue Mitarbeiter in der eigenen Führungsstruktur vor. Anschließend ging es während der KRITIS-Ausarbeitung zum neuen Wasserwerk des Landkreises Tauberbischofsheim. Die Wasserversorgung stützt sich auf die beteiligten Kommunen Tauberbischofsheim, Lauda-Königshofen, Zweckverband Wasserversorgung Grünbachgruppe und Werbach. Alle technisch und wirtschaftlich sinnvoll nutzbaren Rohwässer werden in einem gemeinsamen, zentralen Wasserwerk aufbereitet. Das daraus gewonnene Reinwasser, das den Anforderungen der Trinkwasserordnung entspricht, wird anschließend auf die Kommunen verteilt. Der Durchsatz des Wasserwerkes beträgt etwa 120 Liter pro Sekunde. Bei einem Ausfall des Werkes könnte ein Einsatzgebiet der Bundeswehr der Transport von Wasser sein, das aus einer kleinen lokalen Pumpstation gefördert werden könnte.

Reinhard Hutzler

Trauer bei der Reservistenkameradschaft Bruchsal

Nachdem die Reservistenkameradschaft (RK) Bruchsal sich erst im Dezember 2019 von ihrem Vorsitzenden Hauptmann d.R. Rolf App verabschieden musste, ist nun deren erster stellvertretender Vorsitzender, Oberstleutnant d.R. Harald Lange, im Alter von 61 Jahren plötzlich und unerwartet am 18. Oktober 2020 verstorben.

Bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst gehörte er der G4-Abteilung der 1. Luftlandedivision an. In dieser Zeit hatte er sich besondere Verdienste um die Weiterentwicklung der logistischen Unterstützung in der Division

und die Nutzung der Elektronischen Datenverarbeitung erworben.

Nach seinem Eintritt in die RK Bruchsal im Februar 2004 übernahm er im Jahre 2006 bis zuletzt das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden. In der Zeit von Januar 2006 bis Februar 2006 war er dem Streitkräfteunterstützungskommando in Köln unterstellt und von September 2009 bis zuletzt war er beim



Oberstleutnant d.R. Harald Lange beim Neujahrsempfang 2020 der RK Bruchsal

Kreisverbindungskommando in Rastatt beordert.

Ganz besonders am Herzen lagen ihm militärhistorische und sicherheitspolitische Vorträge. Er gab sein profundes Wissen auch mit Vorträgen bei befreundeten Reservistenkameradschaften weiter.

Wenn es darum ging, sein Wissen und Können in der praktischen Aus- und Weiterbildung in Sachen Karte und Kompass weiterzugeben, war er der richtige Mann dafür. Ebenso war er stets bei der Kriegsgräberpflege und der Sammelaktionen für den Volksbund mit dabei.

Karl-Heinz Soder



Zum erfolgreichen Abschluss des Arbeitseinsatzes am deutschen Soldatenfriedhof Pomezia legte der Arbeitstrupp der RK Aalen einen Gedenkkranz am Ehrenmal nieder

Kameraden aus Aalen erneuerten Friedhofs-Tor

Zum vierten Mal haben sich zehn Kameraden der Reservistenkameradschaft (RK) Aalen zum Arbeitseinsatz auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Pomezia zusammengefunden.

Anfang September, als die Coronavirus-Fallzahlen noch niedrig waren, machte

sich das Arbeitskommando unter strengem Hygienekonzept des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und des Reservistenverbandes auf den Weg ins italienische Pomezia. Der Arbeitseinsatz auf dem dortigen Soldatenfriedhof war eigentlich schon für das vorherige Jahr geplant gewesen. Diesmal konnte er



Fotos: Holger Klöpfer

Nachdem der Arbeitstrupp der RK Aalen das Einfahrtstor zum deutschen Soldatenfriedhof Pomezia versetzt haben, versehen Florian und Timo Klöpfer den massiven Unterbau mit einer Asphaltdecke

endlich stattfinden.

Die Toranlage des Friedhofs an der Friedhofs-Einfahrt war in die Jahre gekommen. Die Reservisten aus Baden-Württemberg machten sich an die Arbeit. Sie bauten das Tor um und erneuerten die Anlage. Zur Erhöhung der Sicherheit verlegten die Reservisten die Toranlage um zweieinhalb Meter nach innen. Die Arbeitsgruppe, die aus Fachleuten für Metall und Straßenbau bestand, hat diese Aufgabe unter schwierigen Bedingungen gemeistert. Die Reservisten, die aus verschiedenen Berufsbranchen kommen, stellten dem Volksbund ihr Können unter Beweis. Sie zeigten, dass es auch ohne aktive Truppe der Bundeswehr, die sich wegen der anhaltenden Coronavirus-Krise dieses Jahr aus den Arbeitseinsätzen zurückgenommen hat, geht.

Unter der fachlichen Leitung von Hartmut Lucke (Tief und Straßenbau), Timo Klöpfer (Metallbau) und dem Kommando von Holger Klöpfer erledigten die Reservisten die Arbeiten innerhalb ihres zweiwöchigen Aufenthaltes in Italien.

Diesmal hatte die RK es sogar geschafft, dass drei Generationen zusammen beim Einsatz waren. Lothar Klöpfer wurde als Ehrenbauleiter (Metallbauer) nochmals aktiviert, der zusammen mit seinen Söhnen Holger und Timo sowie seinen Enkeln Florian und Sven auf dem Soldatenfriedhof tätig war. Florian Klöpfer und Sven Winkler haben im vergangenen und in diesem Jahr ihren aktiven Militärdienst abgeleistet. Eine Nachfolge für kommende Einsätze in den nächsten Jahren ist somit gesichert.

Alle Teilnehmer kamen gesund und wohlbehalten von ihrem Einsatz zurück. Dies war nach Angaben von Christoph Schwarz, des Volksbundbeauftragten für Baden-Württemberg, der erste und einzige Einsatz für das Jahr 2020 und er sehr froh sei, dass alles gut gegangen sei und alle gesund wieder in der Heimat angekommen sind. Er übermittelte nochmals den Dank des Volksbundes und dass man stolz auf alle Reservisten sei, die sich diesen Aufgaben stellen.

Holger Klöpfer

Reservisten beteiligen sich an gemeinnützigem Spendenlauf

Der Schutzengellauf der Stadt Donaueschingen fiel in diesem Jahr in seiner gewohnten Form aufgrund des Coronavirus aus. Die Organisatoren luden stattdessen zu einem dezentralen Spendenlauf ein. Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Donaueschingen unterstützten mit ihren zurückgelegten Kilometern den Kampf gegen die Krankheit Mukoviszidose.

„Die tückische Mukoviszidose-Erkrankung macht auch während der Corona Pandemie keine Pause“ sagte RK-Vorsitzender Jürgen Liebermann. „Gerade in dieser für alle so schwierigen Zeit brauchen an Mukoviszidose erkrankte Kinder und deren Familie ganz besonders unsere Unterstützung. Als RK Donaueschingen wollen wir ein sichtbares Zeichen setzen, dass gerade jetzt unser solidarischen Handeln gefordert ist. Schutzengel kennen keinen Corona-Lockdown“, fügte Liebermann hinzu.

Die Mitglieder der RK Donaueschingen sowie der befreundeten Reservistenkameradschaften aus Immendingen und Villingen haben liefen 481 Kilometer und legten 464 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Diese stolze Leistung ergibt eine Summe von 597 Euro, die von den regionalen Sponsoring-

partnern an die Selbsthilfegruppe Mukoviszidose überwiesen wird. Gemeinsam mit den Bogensportfreunden Wolterdingen rundeten die Reservisten diese Summe durch eine weitere Spende auf 650 Euro auf.

„Wir sind sehr stolz auf unsere engagierten Kameradinnen und Kameraden, die gerade durch solche Aktionen zeigen, dass der Staatsbürger in Uniform mehr ist als nur ein fiktives Konstrukt. Soldaten und Reservisten stehen in der Mitte der Gesellschaft und leisten einen mannigfaltigen Beitrag zum Gemeinwohl weit über den eigentlichen Auftrag der Streitkräfte hinaus“ erläutert der stellvertretende RKVorsitzende Georg Frank.

Maik Anschütz



Der Marsch der Kameraden der Reservistenkameradschaften Donaueschingen, Immendingen und Villingen diente als Spendenlauf für die Selbsthilfegruppe Mukoviszidose

RK Wangen mit neuem Vorstand

Turnusmäßig wählten die Kameraden der Reservistenkameradschaft (RK) Wangen einen neuen Vorstand und die weiteren Amtsträger. Die Wahl leitete der Vorsitzende der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben, Dieter Harry Maier. In ihren Vorstandsämtern bestätigt sind der RK-Vorsitzende Marco Kretschmer, der erste stellvertretende Vorsitzende Robert Boll und der Schriftführer Emil Kober. Neu im Vorstand ist Wilfried Fuchs als Kassenwart. Die Mitglieder bestätigten die Revisoren Reinhold Schnelle und Horst Schneider sowie als Kreisdelegierte Robert Boll und Wilfried Fuchs in ihren Ämtern. Roland Klaus ist als stellvertretender Revisor neu im Amt.

Nach der Wahl zeichnete Maier den stellvertretenden Vorsitzenden Robert Boll für dessen Verdienste um den Reservistenverband mit der Ehrenplakette der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben aus.

Emil Kober

Dank an die Sammlerinnen und Sammler

Baden-Württembergs Minister der Justiz und für Europa, Guido Wolf, hat als Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge einen symbolischen Scheck aus den Reihen der Bundeswehr und Reservisten überreicht bekommen.

Im vergangenen Jahr haben Sammler und Sammlerinnen in Uniform 297.000 Euro zum Gesamtergebnis von 794.000 Euro beigetragen. Wolf dankte dem Vorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg, Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert, für deren Einsatz in ihrer Freizeit. Für den Kommandeur des Landeskommandos nahm Oberstleutnant Markus Kirchenbauer den Dank für die Sammlung und die vielfältige Unterstützung des Volksbundes entgegen. Staatssekretär Wilfried Klenk wünschte im Namen des Innenministeriums, dass der Volksbund dank einer

erfolgreichen Sammlung auch weiterhin seiner Friedensarbeit nachgehen kann.

Ralf Hübner



Symbolische Scheckübergabe in kleinem Rahmen